

Entwicklung der ungünstigen Tendenzen in den internationalen Beziehungen zum Besseren zu wenden und diese Beziehungen wieder in normale Bahnen zu lenken. Möglichkeiten dafür sind vorhanden, und die Lebensinteressen der Menschheit erfordern, daß sie genutzt werden.

Mit vereinten Kräften können die Staaten und Völker die Kriegsgefahr beseitigen. Zu einer solchen Vereinigung der Kräfte riefen der Oberste Sowjet der UdSSR und das ZK der KPdSU in ihrem Appell vom 22. Dezember 1982 die Parlamente, Regierungen, politischen Parteien und Völker der Welt auf.

Besonders unterstrichen wurde die Bedeutung der Politischen Deklaration der Prager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Die darin enthaltenen Initiativen dieser Staaten sind von der einzigen Sorge durchdrungen - die Grundpfeiler des Friedens auf dem europäischen Kontinent und in der ganzen Welt zu stärken.

Beide Seiten erwarten, daß die Vorschläge der sozialistischen Länder mit aller Aufmerksamkeit und Verantwortung von allen Staaten, an die sie gerichtet sind, geprüft werden. Dies betrifft vor allem den Abschluß eines Vertrages über den gegenseitigen Verzicht auf Anwendung militärischer Gewalt und über die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen zwischen den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Mitgliedstaaten der NATO, dessen Herzstück die gegenseitige Verpflichtung der Teilnehmerstaaten beider Bündnisse sein könnte, nicht als erste gegeneinander Kernwaffen oder konventionelle Waffen anzuwenden. Die Verwirklichung dieser Vorschläge würde zweifellos einen unschätzbaren Beitrag zur Gesundung des internationalen Klimas und zur Sicherung einer friedlichen Zukunft für alle Völker leisten.

Es wurde das dringende Erfordernis unterstrichen, in den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen, in denen durch die destruktive Haltung Washingtons Fortschritte blockiert werden, entsprechende Vereinbarungen zu erzielen. Erich Honecker erklärte, daß die DDR die prinzipielle Linie der UdSSR in diesen Verhandlungen voll und ganz billigt und unterstützt.

Bei der Erörterung der Lage in Europa stellten beide Seiten fest, daß die Verwirklichung der Absicht der USA-Administration, Ende 1983 in einigen westeuropäischen NATO-Ländern Hunderte neuer nuklearer Raketen zu stationieren, zu einer ernsthaften Zuspitzung der Lage auf dem Kontinent und in der ganzen Welt führen würde. Es geht um den Versuch Washingtons, das globale und regionale Kräftegleichgewicht zu zerstören und durch eine starke Verminderung der Sicherheit anderer Staaten den USA militärische Vorteile zu sichern. Die Durchsetzung dieser Pläne würde die sozialistischen Länder zwingen, Gegenmaßnahmen zur Gewährleistung ihrer eigenen Sicherheit zu ergreifen.

Die Vereinigten Staaten müssen ihre Verzögerungstaktik in den Verhandlungen über die Begrenzung der Kernwaffen in Europa einstellen und in der Praxis